

In Sekunden entstand Millionenschaden

Die Auswirkungen der Unwetterkatastrophe im Rheinland

Das Unwetter im Rheinland hat im ganzen drei Todesopfer, eine ganze Anzahl Schwerverletzte und unzählige Leichtverletzte gefordert. Hunderte von Familien sind obdachlos, der Sachschaden geht in die Millionen. Nur wenige Sekunden dauerte das Zerschlagungswerk, aber Tod und Verwüstung, eine Trümmerstätte ganz riesigen Ausmaßes zeigen den furchtbaren Weg, den die Windhose nahm. Fußhoch lagen Dachziegel und Trümmer in den Straßen herum. Der Stadtteil beerdt auf der linken Rheinseite hat ganz besonders gelitten. In der Düsseldorfer Altstadt sind eine Reihe von Wohnhäusern nicht mehr bewohnbar.

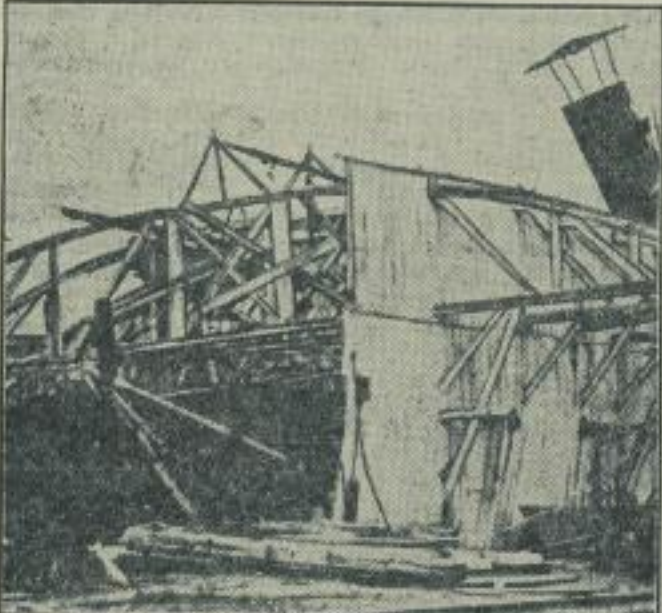
Der Karambol auf dem Albert-Leo-Schlageter-Platz in Düsseldorf, der am Sonnabend in der Tonhalle stattfinden sollte, wurde abgeblasen, denn es regnete buchstäblich in das Gebäude hinein. Die prächtigen alten Säle, die um die Tonhalle herum standen, sind so gut wie vollständig vernichtet. Ein ähnliches Bild der Verwüstung bot die Stadt Neuf, wo die Windhose mit gleich großer Wucht gewütet hat. In einer Hofstraße im Norden der Stadt wurden zahlreiche Häuser abgedeckt. Auf einem Bauernhof wurden Scheunen



Die Verwüstungen auf dem Albert-Leo-Schlageter-Platz in Düsseldorf. (Schell.)

und Stallungen aus dem Fundament gerissen und 300 Meter weit durch die Luft geschleudert. Die Gesamtzahl der Obdachlosen beläuft sich in Neuf auf 250 Personen. Zur Vinderung der ersten Not sind bereits namhafte Beiträge gezeichnet worden. Es wird Tage und Wochen dauern, bis die Schäden wiederhergestellt sind, die der Orkan in Sekundenschnelle angerichtet hat.

Der verheerende Orkan, der Westdeutschland heimsuchte, hat seinen Weg nach Osten genommen und erreichte auch die Reichshauptstadt. An über dreißig Stellen in Berlin und seinen Vororten wurden Dachziegel und Dachrinnen heruntergerissen. Schornsteine gerieten ins Wanken, große Schaufenster wurden zertrümmert und Radfahrer von ihren Rädern gerissen. In der Friedrichstraße, im Mittelpunkt des brandenden Verkehrs, stürzte ein Hänegerüst vom Dach. Die auf Bürgersteig und Straße niederfallenden Balken verletzten sieben Personen. Insgesamt waren bis zum Abend zehn durch Sturm- und Schanden Verletzte gemeldet, abgesehen von zahlreichen anderen, die das Glück hatten, mit leichten Schrammen davonzukommen.



130 Meter lange Fabrikhalle in Düsseldorf wurde zerstört. (Westbild.)

Nun endlich Schnee!

Der seit Wochen gerade im Hinblick auf die kommenden Olympischen Winterspiele sehnsüchtig erwartete Schnee ist in Bayern über Nacht in derart reichem Maße gefallen, daß verschiedentlich größere Verkehrsstörungen eintraten. Auch in München selbst, wo es den ganzen Sonntag über bis in die späten Abendstunden schneite, kam es vor allem im Straßenverkehr zu unliebsamen Verzögerungen. Auch außerhalb Münchens werden größere Verkehrsstörungen gemeldet, unter denen hauptsächlich die Reichsbahn infolge verwehter Signale oder eingeschneiter Weichen zu leiden hatte. Trotzdem traten mit Ausnahme der Strecke München-Pasing, wo verschiedene Personenzüge aus dem Verkehr genommen werden mußten, nirgends größere Verspätungen als bis zu einer halben Stunde ein. In der Umgebung Münchens beträgt die Schneehöhe zur Zeit im Tat 10 bis 20 Zentimeter und auf den Höhen 30 bis 75 Zentimeter. Die Temperaturen bewegen sich um 0 Grad. Für die nächsten Tage ist Frost in Aussicht gestellt.

Für den Winterport ist dieser Wetterumschwung besonders erfreulich. Die schon abgelagerten Eiskunstaufweiserfahrten wurden nach Verlegung von Oberstdorf nach Garmsisch-Partenkirchen in Angriff genommen. Auch die deutsche Eiskubik-Nationalmannschaft hat mit dem Training im Olympia-Kunsteisstadion begonnen. Schließlich werden die Deutschen Eismeisterfahrten, deren Durchführung ebenfalls in Frage gestellt war, nun doch in Oberstdorf ab Donnerstag ausgetragen.

Neues aus aller Welt.

Schüsse auf den rumänischen Großrabbinen.

Auf den Großrabbinen von Bukarest, Dr. Riemer, ist ein Attentat verübt worden. Ein der Antisemitischen Vereinigung angehörender Student Aurel Joneacu gab auf den jüdischen Geistlichen, als dieser sein Haus verließ, um sich zur Synagoge zu begeben, vier Revolvergeschüsse ab. Ein Schuß brachte dem Rabbinen eine Kopfverletzung bei. Der Attentäter wurde verhaftet.

Vernichtendes Erdbeben in Südamerika.

An der Grenze von Kolumbien und Ecuador hat sich in der Provinz Narino ein schweres Erdbeben ereignet. In der kleinen Stadt Zuquerres, dem Mittelpunkt des Lebens, stürzten zahlreiche Häuser ein, aus deren Trümmern bisher 36 Tote herausgezogen worden sind. Vier Dörfer wurden ebenfalls zerstört. Man rechnet mit über 200 Todesopfern.

Zwei Bergleute verschüttet. Auf der Schachtanlage Analle in Gessen brachen infolge eines Gebirgsstößes auf einer Strecke Kohlen herein, die den Hauer Hubert Schmitz verschütteten. Sein Kamerad Johann Böhne, der ihm zu Hilfe eilen wollte, geriet ebenfalls unter die Kohlenmassen. Obgleich sofort Hilfe zur Stelle war, gelang es nicht, die beiden Verschütteten noch lebend zu bergen.

Auto gegen eine Mauer gerast. — Zwei Kinder getötet. Im niederländisch-deutschen Grenzgebiet bei Heerlen fuhr ein Personenauto aus Eitard gegen eine Mauer. Zwei an der Mauer spielende Kinder erlitten tödliche Verletzungen. Der Wagenführer erklärte, daß er die Herrschaft über das Steuer verloren habe.

Turnen, Sport und Spiel.

Punktspiele der sächsischen Fußball-Gauliga

Der Spitzenreiter Polizei-Sportverein Chemnitz mußte in Harta gegen den dortigen Fußballklub antreten. Es war ein schwerer Gang für die Chemnitzer, die mit 2:1 die beiden wertvollen Punkte nach Hause bringen konnten. Das Ergebnis stand bereits zur Pause fest; dann spielte man torlos. Technisch gesehen die Hartaer sehr gut.

Der Dresdner Ortskampf fand vor etwa 9000 Zuschauern statt. Die alten Gegner Guts Muts und Dresdner Sport-Club lieferten sich einen erbitterten Kampf, aus dem der DSC als verdienter Sieger hervorging. DSC kam in der ersten Spielzeit durch den neuangestellten Verbindungskürmer Schornstein zum ersten Tor und derselbe Spieler stellte in der Schlussminute das Endergebnis von 2:0 her; beide Mannschaften kämpften fast gleichwertig.

In Planitz holte der SC Planitz das höchste Ergebnis des Tages mit 6:1 heraus gegen den SV Dresden/ia Dresden, der mit Erfolg antreten mußte. Dresden/ia muß nach dieser Niederlage wieder in die Bezirksklasse absteigen.

Für die Ueberholung des Tages sorgte VfB Leipzig, der sich auf eigenem Platz dem SV Bader Leipzig mit 3:0 bezug mußte. Das Endergebnis stand bereits zum Seitenwechsel fest; alle Anstrengungen der Bader, wenigstens das Ehrenret zu erzwingen, scheiterten an der Bader-Verteidigung.

Fußball in den sächsischen Bezirken

Bezirk Leipzig: Tura Leipzig—Pöhl Leipzig 4:0; SV 99 Leipzig—Eintracht Leipzig 3:1; Sportfreunde Leipzig—VfV Olympia 98 Leipzig 4:0; VfB Jena—Tas Leipzig 0:1; VfB Jena—Spielberg Leipzig 1:4.

Bezirk Plauen: Jmidau: Konordia Plauen—Spielvereinigung Falkenstein 3:1; 1. Bogit, FC Plauen—Teutonia Neukirchen 3:0; SC Jmidau—Merrane 07 3:1; SC Waldhaus—Vauert—FC 02 Jmidau 1:8; SC Elsterberg—Spielvereinigung Plauen 3:3; VfB Auerbach—SuSC Plauen 0:2; SC Georgerthal—VfB Glaucha 4:4.

Bezirk Chemnitz: VfB Chemnitz—SC Chemnitz 0:3; Preußen Chemnitz—Teutonia Chemnitz 1:2; SC Döbeln—Sportfreunde Hartau 1:0; VfR Hohenstein-Ernstthal—Germania Mittweida 2:0; Sportberg, Hartmannsdorf—SC Limbach 1:2; VfB Oberstolpa—Sturm Chemnitz 7:1.

Bezirk Dresden-Sachsen: Spielvereinigung Dresden gegen VfB 03 Dresden 2:3; Südwest Dresden—Indisa Banzen 2:0; Sportfreunde Freiberg—Sachsen Dresden 0:0; SV Klefa gegen Kaddeuler SC 3:1; SV 08 Bischofswerda—Sportklub Jitau 4:3.

Brandenburgs Turner von Mitte geschlagen.

In Sera wurde ein Kunstturnkampf der Gaue Mitte und Brandenburg ausgetragen. Die Brandenburger konnten in keiner Übung den Sieger stellen und wurden im Gesamtergebnis mit 652,2:708 Punkten geschlagen. Bester Einzelturner war Alfred Müller (Mitte). Bester Brandenburger war Kurt Weyer. Die Punktverteilung in den einzelnen Abungen war folgendermaßen: Am Barren erstellte Mitte 141,8 Punkte, denen Brandenburg nur 124,5 entgegenzusetzen konnte. Am Seitenspielfuß holte Mitte 135,2 gegen Brandenburgs 124,8 heraus. Die Freilübungen waren ziemlich ausgeglichen. Hier erstellte Mitte 139,1, Brandenburg 136,4 Punkte. An den Ringen gab es für Mitte 141,4 Punkte, für Brandenburg 132,6. Am Reck schließlich war Mitte ganz überlegen mit 150,5:133,9 Punkten.

Zims-Küster gewannen die Berliner „Nacht“.

Die Deutschlandhalle in Berlin wartete am Wochenende mit einem ausgezeichnet besetzten internationalen Mannschaftsrennen auf, das über acht Stunden ging und den Titel „Die Nacht“ trug. Vor ausgezeichnetem Publikum wurde es ein wahres Rekordrennen, das schließlich mit einem deutschen Siege endete. Die Sieger Zims-Küster legten in den acht Stunden eine Strecke von nahezu 300 Kilometer zurück. Das bedeutet, daß ein Stundendurchschnitt von über 41 Kilometer erreicht wurde, eine für ein so langes Rennen ausgezeichnete Leistung. Kein Wunder, daß bei diesem Tempo und der Länge der Strecke fast die Hälfte der Teilnehmer vorzeitig ausfiel.

Bereits in der ersten Stunde wurde mit 45,5 Kilometer ein neuer Bahnr rekord aufgestellt, hervorgerufen durch die zahlreichen Jagden und Überwindungen, zu denen Funda-Hoffmann das Zeichen gegeben hatten. Aber es gab kein Abflauen, und so lagen nach zwei Stunden um Mitternacht die Franzosen Ignat-Diot, der „Scheintritt“ vieler Fachleute, zusammen mit Ehmer-Grundahl an der Spitze. Das erste Opfer dieser Rekordfahrt war überraschend der belgische Straßenfahrer van Abele, der wegen Magenbeschwerden ausfallen mußte. O. Nidel mußte ebenfalls die Waffen strecken. Sein Bruder fuhr mit Oskar Tey weiter. Als einige Ausländer versuchten, die von den Sechstagerrennen her bekannten „Kundenpielereten“ einzuführen, wurden sie mit Strafrunden belegt. Nach vier Stunden waren weitere Fahrer wie Roth, M. Wölke und auch der Kölner Hansch von der Bahn verschwunden. Hürigen bekam so Ruhe zum Vorkommen. Immer mehr Fahrer zeigten sich den Anstrengungen nicht gewachsen, so auch überausberühmte Schen, Hoffmann und Benda, Büchel und Kollenbach.

An der Spitze schienen aber die Fahrer unermüdblich zu sein. Zims-Küster arbeiteten sich langsam, aber sicher vor. Ihre schärfsten Gegner waren die Belgier Keris-Duusse und Buschdangen zusammen mit seinem belgischen Partner Billiet. Trotzdem gelang es den Belgiern, einen Vorsprung von einer Runde herauszuholen, den sie bis zum Ende sicher verteidigten. Eine Runde zurück endeten Keris-Duusse auf dem zweiten Platz vor Mittel-Buschdangen (zwei Runden), Ehmer-Grundahl (vier Runden), Wisse-Hürtgen, Ignat-Diot, B. Nidel-Tey und Grillo-Hilberich. Das einleitende Dauerrennen hinter Rotoren hatte Stach überlegen vor Grünig, Stok und Gofz gewonnen.

Die „Nacht“ in Ränker, ein Vierhundert-Mannschaftsrennen, gewannen mit dem Rekord-Durchschnittsergebnis von 44,2 Kilometer die Holländer Wals-Vellenaers vor ihren Landesleuten Gebr. van Kempen, den Finen Vanhokkiansen und der deutschen Mannschaft Köbel-Beritille. Bei den Kleingerrennen der Amateur-Nationalmannschaft war Weltmeister Werten überlegen.

Minerva 03 allein auf weiter Flur. Bei den Berliner Fußballspielen der Gauliga hat sich jetzt Minerva 03 endgültig allein an die Spitze gesetzt, und es dürfte den anderen schwerfallen, die „Blau-Weißen“ noch einzubohlen. Minerva besiegte Viktoria 03 mit 2:0 (2:0) vor über 10.000 Zuschauern sicher. Hertha-BSC hat wieder einen Punkt verloren, da Blau-Weiß wenigstens ein Unentschieden 2:2 (2:1) herausschob. Eine große Überraschung gab es durch die 1:3 (1:0)-Niederlage von Bader 04 durch den Tabellenletzten Spandauer SV. Nowawes 03 konnte den VfB-Panow mit 3:2 (2:1) besiegen, und schließlich hat der amtierende ganz aus dem Tritt gekommene BSC 02 trotz aller Wehrschaffenssichtungen durch seine 1:2 (0:2)-Niederlage durch Lennis-Doruffa verloren.

Englische Gäste auf dem Reichssportfeld.

Einer Einladung des Reichssportführers von Tschammer und Osten folgend, besichtigten die Mitglieder der Anglo-German-Fellowship das Reichssportfeld. Von deutscher Seite hatten sich u. a. der Präsident der Deutsch-Englischen Gesellschaft E.M. Gruppenführer Herzog von Koburg, der Präsident des Organisationskomitees für die XI. Olympiade, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, und der Auslandsreferent der RSDAP, Dr. Haystack, eingelassen.

Nach einer Begrüßung durch den Reichssportführer erklärte Dr. Lewald den Gästen an Hand eines Modells die Anlagen. Dann wurde unter Führung des Reichssportführers ein Rundgang durch das Reichssportfeld angetreten, der einen ausgezeichneten Einblick in die Größe dieses sportlichen Kampfgeländes vermittelte. Die englischen Gäste waren von dem Gesehenen sichtlich beeindruckt und verließen in bereitem Worten ihrer hohen Anerkennung Ausdruck.

Reichsfender Leipzig.

Dienstag, 14. Januar.

Reichsfender Leipzig: Welle 382,2. — Neben-fender Dresden: Welle 233,5.

6.00: Choral und Morgenbruch, Frankfurterklub. — 6.30: Vom Deutschlandfender: Frühliche Morgenmusik. — Dazwischen: 7.00: Nachrichten. — 7.30: Mitteilungen für den Bauer. — 8.00: Funkkommunikation. — 8.30: Für die Hausfrau: Stadt und Land. — 8.30: Aus Königberg: Morgenkonzert. — 9.30: Sendepause. — 9.40: Spielstunde. — 10.00: Wetter, Wasserstand und Tagesprogramm. — 10.15: Aus Dresden: Mr. Smith arrives in Dresden and is welcomed by his friends. — 10.45: Sendepause. — 11.30: Zeit und Wetter. — 11.45: Der Bauerndichter Wilhelm von Polenz. — 12.00: Mittagkonzert. — Dazwischen um 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Wetter. — 14.15: Vom Deutschlandfender: Allerlei von zwei bis drei! — 15.00: Heute vor... Jahren. — 15.05: Sendepause. — 15.50: Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: „Der Winter, der ist mit mir wieder...!“ Wir rufen zum Schluss. — 16.30: Aus Dresden: Konzertverein. — 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. — 17.30: Germanische Stammesrechte. — 17.30: Witsen und Fortschritt. — 17.40: Geologische Sonderbeobachtungen um Leipzig. — 18.00: Musik zum Feierabend. — 19.45: Das Außenbecken. Eine Erzählung. — 19.55: Umschau am Abend. — 20.00: Nachrichten. — 20.10: Aus Dresden: Heute tanzen wir! — 22.00: Nachrichten und Sport. — 22.20: Aus den Musikschulen der Leipziger Stadtbibliothek. — 23.00—24.00: Aus Hamburg: Volksmusik und Musik nach Weltweit.

Deutschlandfender.

Dienstag, 14. Januar.

Deutschlandfender: Welle 1571 Meter. 6.00: Glockenspiel, Tagesbruch, Choral, Wetter. — 6.30: Frankfurterklub. — 6.30: Frühliche Morgenmusik. — Dazwischen: 7.00: Nachrichten. — 8.30: Sendepause. — 9.00: Sportzeit. — 10.00: Sendepause. — 10.15: Aus Königberg: Hörspielen über olympisches Volkstum. — 10.45: Frühliche Abendkonzert. — 11.15: Seewetterbericht. — 11.30: Wäsche unter dem Mikroskop. — 11.40: Der Bauer spricht — der Bauer hört! — Anschließend: Wetter. — 12.00: Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag. — Dazwischen: 12.50: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Allerlei von zwei bis drei! — 15.00: Wetter- und Vorkenberichte, Programmhinweise. — 15.15: Die Frau als Hälterin des Brautstums. — 15.45: Neue Bücher. — 16.00: Musik am Nachmittag. Als Eibischhof spielt. — In der Pause: Der Zeitpunkt in einer Leihbücherei. — 17.30: Volksliederbücherei. — 18.00: Bedenke, daß auch du ein König bist! — 18.20: Volkliche Zeitungsfragen. — 18.40: Zwischensprogramm von Glück und Wäde des Familienhandes. — 19.45: Deutschlandfender. — 19.55: Die Abnennel. — 20.00: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. — 20.10—24.00: Sie wünschen — wir spielen, gekostet wird vielen! Vier Stunden „Mantelkonzert“ mit fünf Kapellen für die Winterhilfe. — Dazwischen: 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — 22.45: Seewetterbericht.